

ALTHOHENSCHÖNHAUSENER SEENPARK

Bereits im Jahr 1937 hat der Gartenbaumeister Paul Henke einen Gesamtparkplan für das Gebiet rund um Obersee und Orankesee erstellt, der nie verwirklicht werden konnte. Mit der vom Förderverein Obersee und Orankesee seit der Gründung im Jahr 2005 verfolgten Idee „**EIN PARK FÜR ALLE!**“ wollen wir im September 2015 den „*Althohenschönhausener Seenpark*“ einweihen. Das Parkkonzept basiert auf dem überarbeiteten Siegerentwurf „*Schärfer Sehen*“ aus dem studentischem Architekturwettbewerb im Jahr 2006. Nach der Seensanierung gilt es nun, die Projekte „*Parkstraße*“ und „*Wirtshaus am Orankesee*“ in Angriff zu nehmen.

Es besteht ein öffentliches Interesse, den „*Althohenschönhausener Seenpark*“ im Rahmen der Bundesgartenschau 2017 als ein der noch zu definierenden Außenprojekte vorstellen zu können. Dazu fand im Juni 2014, organisiert durch das Bezirksamt Lichtenberg und den Förderverein, eine Informationsveranstaltung für alle Bürger und Anwohner statt.

Bis zur „IGA 2017“ ist noch viel zu tun, um die „10 wichtigen Parkelemente“ so zu gestalten, dass sich das 18 Hektar große Gebiet als eine attraktive Park- und Seenlandschaft präsentieren lässt.



Obersee

Der 1895 für die damalige Löwebrauerei künstlich angelegte Obersee ist heute Teil einer „geschützten Grünanlage“ und rundum begehbar. Der Name Obersee ergab sich aus dem etwa 1,50 m höheren Wasserspiegel gegenüber dem Orankesee. Der Obersee besitzt eine naturbelassene Insel, innerhalb derer Wasservögel nisten und brüten.

Filteranlage

Die Errichtung einer Seefilteranlage 2014/15 auf der zur Zeit brachliegenden Fläche zwischen Oberseestraße und Biergarten sichert eine permanente Filtration des Oberseewassers und verhindert die Sediment- und Schadstoffbildung durch ein innovatives Verfahren. Die Anlage wird auch als Praxisbeispiel für den Physik- und Biologieunterricht in Schulen dienen

Orankesee

Der natürlich entstandene See verfügt über eine hervorragende Wasserqualität und die notwendigen Umfeldbedingungen, die zur Eröffnung des Strandbades im Jahr 1929 führten. Eine Komplettsanierung des Sees erfolgte im Jahr 1985 sowie im Rahmen der Seesanie rung 2012/13. Der Orankesee ist auch ein beliebtes Revier für Angler, die sich den See mit den Badegästen teilen.

Parkstraße

Das Straßenstück zwischen Obersee und Orankesee soll zu einer verkehrsberuhigten Parkstraße als Teil des Parks und zum Parken entwickelt werden und somit die beiden Seen miteinander verbinden. Der so entstehende Raum soll im Sinne eines „Open-Space-Konzeptes“ genutzt werden. Die Finanzierung der notwendigen Investitionen erfolgt durch öffentliche und private Mittel.

Biergarten

Im Jahr 1892 wurde auf den „Terrassen am Orankesee“ ein Wirtshaus mit Biergarten errichtet. Trotz mehrerer Brände und anderer Umstände sichert der heutige Grundstückseigentümer GESOBAU auch weiterhin den Biergartenbetrieb. Ein Konzept zur Wiedererrichtung eines „Wirtshaus am Orankesee“ 2014–2016 ist in Abstimmung.

Strandbad

Seit über 80 Jahren ist das Strandbad an heißen Tagen Ziel für über 2.000 Badegäste. Eigentümer des Strandbades sind die Berliner Bäderbetriebe. „Herz und Seele“ des Badebetriebes ist die Pächterin Alexandra Barnewski mit ihrem Team. Erforderliche Investitionen für Instandsetzungen sind gegenwärtig in Abstimmung.

Mies van der Rohe-Haus

Es ist eines der letzten Hofhaus-Projekte des Architekten, die er von 1932 bis 1933 für den Kunstsammler Karl Lemke entworfen und bauen lassen hat. Bei der Gartengestaltung hat man sich an das Ideengut Karl Foerstes angelehnt. Heute werden die Räume des Hauses und der Garten als Galerie sowie für Ausstellungen genutzt.

Wasserturm

Der unter Denkmalschutz stehende Wasserturm wurde im Jahr 1900 errichtet und 2004 als „Bar im Wasserturm“ einschließlich einer Eigentumswohnung restauriert. Der Wasserturm steht der Öffentlichkeit für Veranstaltungen zur Verfügung, erfreut sich großer Beliebtheit und bietet die Möglichkeit, standesamtliche Trauungen vornehmen zu können.

Spiel- und Sportplätze

Die Möglichkeiten für Spiel und Sport sind an vielfältigen Stellen des Parks gegeben. Die Erneuerung der Spiel- und Sportgeräte ist durch das Bezirksamt in den letzten zwei Jahren vorgenommen worden und wird von den Bürgern und Anwohnern sehr gut angenommen. Gemeinsam mit dem Kinderhaus Berlin–Mark Brandenburg e.V. veranstaltet der Förderverein verschiedene Kinderfeste im Jahr.

Seenfest

Jeweils im September, beginnend im Jahr 2006, lädt der Förderverein Obersee & Orankesee zu einem Althohenschönhausener Seenfest ein. Viele Sponsoren, die über die Jahre gewonnen werden konnten, machen dieses Fest „für alle Generationen“ möglich. Bis zu 1.000 Besucher kommen alljährlich und werden vom Bezirksbürgermeister und den Vertretern des FOO begrüßt.



Projektvorschlag „Wirtshaus am Orankesee“

Seit Oktober 2013 arbeitet der Förderverein intensiv mit dem Investor, Unternehmer und Restaurantbetreiber Nikolaos Kitsos zusammen.

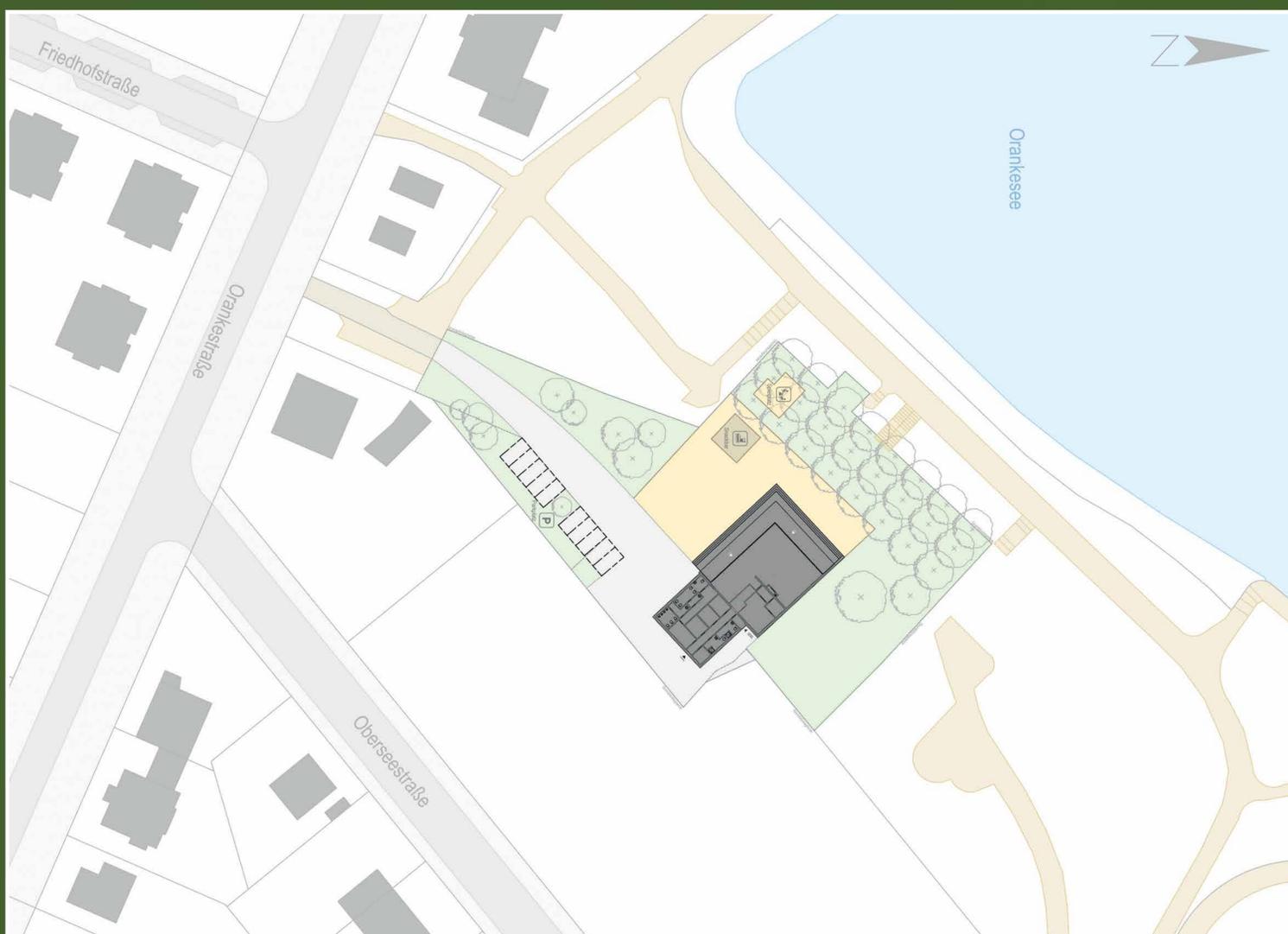
Das Ziel besteht darin, das Herr Kitsos das Grundstück der Gemarkung Hohenschönhausen, Flur 006, Orankestraße 41, 13053 Berlin von der Eigentümerin GESOBAU AG erwirbt und entsprechend dem Projektvorschlag der Architekten Weidemüller + Kabisch innerhalb von zwei Jahren, nach Grundstückserwerb und Herstellung der Bebaubarkeit, ein neues „Wirtshaus am Orankesee“ mit Biergartenbetrieb errichtet.

Das Projektkonzept geht davon aus, dass das Gebäude als Restaurant ganzjährig nutzbar ist, sofern es die Wirtschaftlichkeit zulässt. Das geplante Investitionsvolumen inklusive Grund-

stück und Inventar, einschließlich aller Baunebenkosten, beträgt ca. 1.250.000 EUR. Die oben genannte Investitionsverpflichtung wird Herr Kitsos vertraglich zusichern.

In dem Investitionsvolumen ist ein Grundstückspreis i.H.v. 300.000 EUR enthalten, den Herr Kitsos bereit ist, an die GESOBAU AG zu bezahlen. Die Finanzierung des gesamten Investitionsvolumens ist gesichert, unter anderem durch einen längerfristigen Vertrag mit der Radeberger Brauerei, durch Privatkredite und Eigenkapital.

Das Bezirksamt Lichtenberg unterstützt diesen Projektvorschlag und hat in einer Vorabprüfung bisher keine Einwände gegen das geplante Bauvorhaben geltend gemacht.



Der Investor, Nikolaos Kitsos, betreibt seit 15 Jahren (in Zeuthen bei Berlin und seit 1,5 Jahren in Berlin, Malchower Weg) erfolgreich qualitativ hochwertige Restaurants mit den Namen „Olympia“. Die Unternehmen arbeiten profitabel, erreichen überdurchschnittliche Auslastungswerte und haben ein von den Kunden anerkanntes hohes Qualitäts- und Servicestandard. Bei dem neuen Projekt am Orankesee wird der Investor sein bisheriges Konzept an die Gegebenheiten anpassen und möchte ein neues „Wirtshaus am Orankesee“, einschließlich eines Biergartenbetriebes errichten.

Eine erste Ausbaustufe (Investitionsvolumen i.H.v. 1.250.000 EUR im Zeitraum 2015/16 nach Grundstückskauf im Jahr 2014) geht davon aus, einen ganzjährigen Restaurantbetrieb, täglich 11.00–23.00 Uhr sowie einen saisonalen Bier-

gartenbetrieb zu gewährleisten. Das Angebot ist an den Interessen sehr unterschiedlicher Kunden- und Besuchergruppen ausgerichtet und soll z.B. Brunch, Mittagstisch, Kaffee und Kuchen, Bistro und Abendessen gleichermaßen beinhalten. Der langjährige Restaurantspezialist und Investor Kitsos betreibt seine Restaurants ausschließlich mit familieneigenem Personal und besitzt eine überregionale Kompetenz zum „Kochen und Backen“ sowie zum Catering.

Angedacht ist bisher, jeweils fünf Salatgerichte, Pizzen, Nudel- und Fleischgerichte, insbesondere Steakgerichte, Burger für Kinder, selbstgebackene Kuchen mit breitem Kaffeeangebot, Eis sowie alkoholfreie Getränke, Weine und Cocktails jeweils täglich anzubieten. Für den Biergartenbetrieb wird ein ähnliches Angebot für Gäste und Besucher bereitgestellt.



Eine zweite Ausbaustufe beinhaltet bspw. eine 8 m lange mobile Außentheke, neues Biergartenmobiliar sowie Spiel- und Sportgeräte für Kinder und Erwachsene. Für diese Ausbaustufe sieht der Investor weitere 100.000–150.000 EUR im Zeitraum 2016/17 vor. Damit ist gewährleistet, dass im IGA-Jahr 2017 die geplante Investition vollständig realisiert ist.

Ein Highlight ist ein im Gebäude vorgesehener großer Kamin, der an Abenden und ggfs. in den Wintermonaten eine gemütliche Atmosphäre schaffen soll. Das Restaurant wird flexibel möbliert und kann für Familienfeiern sowie Veranstaltungen genutzt werden, ohne dass ein Status „Geschlossene Gesellschaft“ das Restaurant für die Öffentlichkeit nicht zugänglich macht. Der Investor hat auch nicht die Forderung,

50–100 Parkplätze nachgewiesen zu bekommen, bevor er mit dem Bau des Wirtshauses beginnt. Die bisher im Projekt vorgesehenen 15–20 Parkplätze auf dem Grundstück reichen aus, weiterer Parkraum ist auch aus seiner Sicht, z.B. entlang der Oberseestraße, vorhanden.

Nach einer intensiven Diskussion möchte Herr Kitsos auch bewusst ein einstöckiges, kleineres Gebäude (als Vorbild diente das „Milchhäuschen“ am Weißensee), um den Bürgern und Anwohnern zu signalisieren, dass eine eher kleinteilige, dem Althohenschönhausener Park-Konzept angemessene Gastronomie entstehen soll. Darüber hinaus hat Herr Kitsos Kenntnis davon, dass angrenzend an das Grundstück eine Filteranlage zur permanenten Filtration des Wassers vom Obersee im Zeitraum 2014/15 errichtet wird.



Abstimmungen zu diesem Projektvorschlag wurden ebenfalls im Juni 2014 mit der Pächterin des „Strandbades Orankesee“, Frau Alexandra Barnewski, dem Bezirksbürgermeister Lichtenberg, Herrn Andreas Geisel, dem Vorstandsvorsitzenden der Berliner Bäderbetriebe, Herrn Ole Bested Hensing sowie dem Vorstand der „Bürgerinitiative Orankesee e.V. (BIO e.V.)“ vorgenommen.

Den Mitgliedern des Fördervereins Obersee & Orankesee e.V. wurde der Projektvorschlag während der Jahresauftaktveranstaltung im Februar dieses Jahres durch den Vorstand und das Architekturbüro erläutert.

Im Ergebnis dessen wurde durch die anwesenden Mitglieder Zustimmung signalisiert.

